

Protokolleintrag vom 29.11.2000

E i n g ä n g e

Von Hans-Ulrich Meier (FDP) ist am 29.11.2000 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Seit vier Jahren sind die Anbieter soziokultureller Leistungen verpflichtet, dem Sozialdepartement jährlich oder sogar trimesterweise umfassende Rechenschaftsberichte beziehungsweise Offerten abzuliefern. Wenn auch der grundsätzliche Nutzen eines Controllings nicht in Frage gestellt wird, ist der damit verbundene Aufwand im Einzelnen doch periodisch zu hinterfragen. Den Anbietern liegt bisher keine Auswertung des Zahlenmaterials vor, was zu Unzufriedenheit oder zu Frustration führt.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie oft werden von den einzelnen Anbietern Berichte eingefordert (Bitte um Auflistung) und wie werden diese ausgewertet?
2. Wie hoch sind die Kosten im Sozialdepartement für die Auswertung der eingelieferten Daten aller Anbieter soziokultureller Leistungen?
3. Mussten für diese Auswertungen neue Stellen geschaffen werden? Falls ja: Wie viele und in welchen Lohnkategorien?
4. Wie hoch sind in etwa die gesamtstädtischen Aufwendungen (Mannjahre) für Planung und Controlling im Bereich der Soziokultur (20 Millionen)?
5. Zu welchem Zeitpunkt kann mit den Resultaten der Datenauswertung über die letzten 4 Jahre gerechnet werden?
6. Ist das Sozialdepartement und sind die Anbieter mit den Controlling-Resultaten zufrieden?
7. Konnten aufgrund der Auswertungen Verbesserungen vorgeschlagen und erzielt werden?
8. Werden Art und Inhalt des Controllings laufend überprüft zum Zweck, die Aussagekraft zur Beurteilung der soziokulturellen Leistungen zu verbessern und Optimierungsvorschläge zu erlauben?